

wachung, sowohl von Kriegern zu Pferde, als auch zu Fuß. In der Prätentura standen zunächst an der Principia die Zelte der Legati, und hinter diesen die der Tribuni. Hier lagen auch die stärksten Reiterkorps. Auch war hier das Menschen- und Pferdelazareth und die Werkstätten der Schmiede. In der Retentura befanden sich das Quästorium und die Zelte für fremde Gesandten, auch die der Geißeln. Auch kampirten hier die Cohorten, die Cavallerie bei sich führten, und die fremden Hilfstruppen.

Wasseruhren Rom's.

Rom's Sonnenuhren in ihren Gnomonen oder Sonnenweiseren machten sich bald durch ihre große Unrichtigkeit verwerflich. Man sann daher auf ein besseres Mittel zur Abmessung der Zeit, und dieß war die Wasseruhr, welche Skipio Nasika 595 d. Erbg. Rom's öffentlich auf dem Markte unter einem Dache aufstellte; so daß Jeder hingehen und die Stunden sehen konnte. Vornehme Personen hielten sich die so genannten **Horarii** (Stundensklaven), welche nach dem Markte gehen, nach der Stunde sehen, und sie dann dem Hause ankündigen mußten. So blieb denn die Wasseruhr allein im Ansehen, und die Sonnenuhren achtete man wenig, bis späterhin ein richtiger Sonnenweiser errichtet wurde; man bediente sich nun sowohl der Sonnenuhren als